

N. A. 244

12. Geschichtsbücher

Einträge in den Namen

büchern

Die eröfnete
Trauer-Kammer/
In welche den
Hoch-Wolgebohrnen Herrn/
H E R R N
Joachim Ludolph
von Belheim/

Königl. Preussisch-im Herzogthum Mag-
deburg Hochbetrauten Ober-Steuer Directorem und
Land-Rath/ N: 234 (1d)
Auf Bartensleben/ Destedt/ Jüngerleben und Glentorf
Erb- und Berichts- Herren/

Seine
Höchst-geliebte Gemahlin/
Die Hoch-Wolgebohrne Frau/
F R A U
Helena von Belheim/
Bebohrne von Bibow/

Den 16. Aprilis des ist-lauffenden 1705ten Jahres seelig entschlief /
den 18. Junii aber in das Hoch-Adeliche Belheimische Erb-Begräbniß
zu Bartensleben bezugehet wurde/

einzuführen:
Und so wohl des Hoch-Wolgebohrnen Hrn. Wittwers betrübten Zustand/
als auch was zu dessen Aufriehung dienen möchte /
an einigen Samt-Bildern/
dadurch seine Schuldigkeit gegen seinen grossen und mächtigen Principal zu erlösen/

CHRISTIANUS Fuchs/ SS. Th. Stud.
Helmstädt/ gedruckt bey Heinrich Hesse.

Noch Wolgebohrner Herz!



D mach ER sich nunmehr in diese Trauer-
Kammer

Und seh das Bild- Werk an/ so Ihm für
Augen sieht/

Es bildet ab den Schmerz und übergrossen
Jammer/

(Darin sein matter Fuß/ als tiefen Sande geht)

Als auch was wiederum zum Trost Ihm dienen kan:

Zum ersten sieht ER sich in seinem Leide

Wenn ER das Trauer-Bild und Beschrift schauet an:

So hat man keine Freude!

Ein Käselein auf ei-
nem dürrn Zweige in
einer felsichten Enode:
Hic tristia omnia!

Sein wehretes Eh- Gemahl warf ihre Anmuths- Strahlen

Mit holden Angesicht auf seine treue Brust:

Die Jugend sahe man in schönster Zierde prahlen/

Drum meint ER auch daran zu haben seine Lust.

Ah! aber Ah! wie bald verschwindet Glanz und Schein?

Indem ein hartes Wort wird ausgesprochen/

Davon diß Glas und Schrift kan ein Ausleger seyn:

**Dem schönsten Glanz zer-
brochen:**

Ein helles Glas/ so auf
die Erden fället/ mit die-
sen Worten:
Dum lacet frangitur!

Zwar wenn ein Crystallin nicht würd zu sehr verletzt/

So findet sich noch wol zu kleinen Schaden Rath:

Wenns aber nicht mehr wird als wie ein Glas geschähet/

So sind die Hofnung auch nicht zur Ergänzung statt:

So auch/ da sein Gemahl im kühlen Sande liegt

Und die Verwesung selbst Sie nun umkränket/

Ist dieses Bild und Schrift den andern zugefügt:

Hier wird es nicht ergänzt.

Ein in viele Stücken
zerfallenes Glas/ mit
der Erklärung:
*Non instauratur ef-
fractum.*

Was

Was aber dencket ER bey diesen Jammer-Blicken?
Sein Herzk ist Traurens; und der Mund wehlagens voll?
Wie kan ER sich denn nicht in dieses Schicksahl schicken?

Ich zeige Ihm ein Bild / das darzu dienen soll.
ER denke alles muß doch mit der Zeit vergehn!

Es fallen endlich ein die allerdickesten Mauren /
Nun seh ER auch die Wort so bey dem Delbaum stehn:

**Ich kan nicht ewig tau-
ren!**

Von dem Delbaum wiech
berichtet / daß er eine sehr
lange Zeit stehen könne /
doch endlich vergehe;
Drüm schrieb jener dar-
zu: Nil immortale te-
neo!

Doch denck ER nicht hiebey / daß diese fromme Seele
Gleich dem erblasten Leib Verwesung müsse sehn:

Als bald der edle Gast verließ des Leibes Höhle /

So kumt er alsobald im Chor der Engel stehn.

Sie wußt im Leben schon den wunderschönen Ort /

Und eilte durch den Tod zu GOTT im Himmel /

Das zeugt Ihm dieses Bild und bengefügtes Wort:

Fern von dem Weltgerümel!

Ein Kranich / der in
die Wolcken steigt /
mit der Beschrift:
Astrepitu procuk

Indeß die Seele nun den schnellen Flug vollführet /

Die kühle Brust den Leib als in Verwahrung hält /

So wird sein Schack zwar nicht um Ihn und uns verspühret /

Doch ihre Jugend hat ein Denkmahl aufgestellt:

Und obßhon diesem Bild der Tod Sie gleich gemacht:

So sind jedoch die Wort so auch zu sehen /

Ihr zum Gedächtniß nun in diese Kammer bracht:

**Sie bleibet dennoch
stehen:**

Ein Pyramide, so durch den
Donnerstrahl in der mitten
zerschlagen / doch noch zu
sehen ist:

Adhuc stat!

Zumahl die Seeligste bey uns also geleet/
 Das ihren Ruhm der Neid nicht zu verdrehen weiß:
 Und weil Sie stetig hat der Jugend nachgestrebet/
 So bleibt auch nach dem Tod der beygelegte Preis.
 Die Rose ist ihr Bild/die CR alhier erblickt/
 Wo jene kluge Hand hat beygeschrieben:
 (Nachdem sie kürzlich war vom Stengel abgepflückt:)

**Der Ruch ist ihr ge-
 blieben!**

Eine frische abgepflückte Rose
 mit der Inschrift:
*Et decerpta servat odo-
 rem!*

Und/ was noch mehr / Sein Schatz war Ihm auch seine
 Sonne /

Die Sonne aber kan nicht ewig untergehn.
 So wird CR Sie gewiß mit höchster Freud und Bonne/
 Wenn jener Tag anbricht / in vollem Glanze sehn.
 Drum hemme CR das Ach! so aus der Seele geht /
 Und höre nummehr auf zu weinen/
 Sein Schatz ruft Ihm zu/ was hier geschrieben
 steht:

Ich werde wieder scheinen!

Die untergehende Sonne
 mit der Erklärung:
Resurgam!





ALVENSLEBEN
Ni
234



Die eröffnete
Trauer = Kammer /

In welche den
Hoch = Wolgebohrnen Herrn /

SSRN

von Ludolph

Beltheim /

Sch: im Hertzogthum Meag-

n Ober = Steuer Directorem und

Land = Racht / *Ne 234 (1d)*

Bestedt / Ingersleben und Glentorf

nd Berichts = Herren /

Seine
liebte Gemahlin /

Wolgebohrne Frau /

SSN

von Beltheim /

ne von Bibow /

Welche
uffenden 1705ten Jahres seelig entschlief /

Hoch = Adeltliche Beltheimische Erb = Begräbnis

rensleben bengefeket wurde /

einführen :

Und so wohl des Hoch = Wolgebohrnen Hrn. Wittwers betrübten Zustand /
als auch was zu dessen Aufrichtung dienen möchte /

an einigen Sinn = Bildern /

dadurch seine Schuldigkeit gegen seinen grossen und mächtigen Principal zu eröffnen /

zeigen wolte

CHRISTIANUS Fuchs / SS. Th. Stud.

Helmstädt / gedruckt bey Heinrich Hessen.

